

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, 24. October.** In Hänichen bei Pössendorf war seit Sonntag Abend auf unerklärliche Weise das 5jährige Töchterchen des Bergschmieds Neßler verschwunden. Die vielen Nachsuchungen waren bis gestern vergebens, wo man das unglückliche Kind auf Kippiener Flur unter einem Krauthaufen todt vorfand, — den Mund voll Erde gestopft und — nach Aussage der Aerzte — geschändet! Die gerichtsamliche Untersuchung ist bereits im Gange. Möge die Unthat bald entdeckt werden.

**Frauenstein.** Unsere Glockenweihe scheint nächsten Montag in der allereinfachsten Weise vor sich gehen zu sollen, denn es verlautet noch nichts von einem dazu aufgestellten Programm, und von einer festlichen Vorbereitung dazu ist keine Spur. Die Bewohner unserer Kirchfahrt werden sich noch recht deutlich an das vorige Glockenfest im Jahre 1857, welches in allen seinen einzelnen Theilen als ein sehr gelungenes bezeichnet werden mußte, erinnern. Wir erwähnen aus dem damaligen Programm nur die feierliche Einholung der neuen Glocken, an welcher sich nicht nur die Stadt, sondern auch die Landgemeinden der hiesigen Parochie, Reichenau und Kleinbobritsch, sowie die Schulkinder der gedachten Orte, in großer Anzahl, ja wir können getrost behaupten, über die Hälfte der Bewohner jedes der genannten Orte, an dem Zuge theilnahmen. Derjenigen, welche als Zuschauer herzugekommen waren (und dies war keine kleine Zahl) gar nicht zu gedenken. Es war dies ein fast unübersehbar langer Zug. Die Stadt aber zeigte sich damals im herrlichsten Guirlanden- und Flaggen Schmuck, nicht blos am Markt, sondern bis an das äußerste Ende der Vorstädte. Abends wurde sogar, irren wir nicht, illuminirt. Das war ein Fest! Und diesmal wird, wie es den Anschein hat, — Nichts!

**Glashütte.** Nach längerer Pause wird unser Männergesangsverein wieder ein Concert geben, und zwar am 28. October (Montag), dem Tage unserer Kirchweihe. Wir machen Gefangensfreunde auch an dieser Stelle darauf aufmerksam und können einen genussreichen Abend versprechen.

**Dresden.** Vom 15.—20. Octbr. hat hier eine von sämmtlichen deutschen Regierungen (mit Einschluß von Elsaß-Lothringen) beschiedene Schul-Conferenz stattgefunden. Man einigte sich über die Bedingungen, von denen eine allgemeine Anerkennung der von Gymnasien und Realschulen ausgestatteten Maturitätszeugnisse abhängig zu machen sei, über die Ausdehnung einer entsprechenden Gleichwertigkeit auf die Prüfungszeugnisse der Schulamtskandidaten und auf die Zeugnisse über das Probejahr, Abänderungen im bisherigen Austausch der Schulprogramme, Aushabung einer größeren Uebereinstimmung in der Orthographie, Uebertragung öffent-

licher Berechtigungen auf Privatlehranstalten, Pflege des deutschen Geschichtsunterrichts und Berücksichtigung der Gesundheit der Schüler. Ueber sämmtliche Gegenstände ist eine erfreuliche Uebereinstimmung erzielt worden und sind die gestellten Anträge den einzelnen Regierungen zur Prüfung und eventuellen Ausführung übermittlelt. — Unser König und der Cultusminister v. Serber haben den Verhandlungen eine ehrende Theilnahme gewidmet.

— Der Herbstmarkt in Altstadt hatte sich bei schönem Wetter eines außerordentlich lebhaften Verkehrs zu erfreuen. — Die Polizei war sehr thätig in dem Suchen nach dem Gebrauche von Ellenmaßen (anstatt des Metermaßes), machte auch beim Confisciren derselben eine reiche Ernte.

— Ein Herr Gotthelf Hoffmann, genannt Rutschke, der sich nach den, bei der Polizei vorgelegten Papieren als der echte Rutschke legitimirt hat, gab im Körnergarten hieselbst am 23., 24. und 25. October unterhaltende Vorträge, die sehr besucht waren.

**Leipzig.** Am Sonntag hat der Luftschiffer Siebel aus Paris hier eine glücklich verlaufene Luftschiffahrt unternommen, bei welcher er von mehreren Personen begleitet wurde. Der Ballon, nach 4 Uhr losgelassen, stieg in den ersten 10 Minuten 500 Fuß in der Minute; die Gondel mit den Personen war nur geringen Schwankungen unterworfen. Um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr war der Ballon 1851 Meter (5700 Par. Fuß) über dem Erdboden, also 2500 Fuß über dem Gipfel des Brodens. Nach 5 Uhr kam er eine halbe Stunde westlich von Delitzsch glücklich zur Erde. Der Ballon ist 16 Meter hoch, faßt 42,000 Kubikfuß Gas, wiegt 3 Ctr. 75 Pfund, das Netz 1 Ctr., die Gondel 80 Pfd., Anker und Seil 70 Pfd.

**Meerane.** Hier fand am 21. und 22. Octbr. die diesjährige Versammlung des Sächsischen Gemeindetages statt, die zahlreich besucht war. Die Reform der Gemeindegesetzgebung beschäftigte die erschienenen Vertreter am ersten Tage. Am zweiten wurde u. A. der Antrag einstimmig angenommen, das Bedauern über die in verschiedenen Gegenden des Landes verbreiteten Petitionen gegen die neue Landgemeindeordnung auszusprechen, und zu erklären, daß man sich von diesem neuen Gesetz nützliche Resultate verspreche, weshalb mit allen Mitteln für das Zustandekommen desselben zu wirken sei.

**Berlin.** Der bis 21. October vertagt gewesene preussische Landtag ist am 22. wieder eröffnet worden. Im Herrenhause fand die Neuwahl eines Präsidenten statt, die auf Graf Otto Stollberg fiel. Die neue Kreisordnung wird im Herrenhause zuvörderst berathen werden. Im Abgeordnetenhause wird man sich mit Petitionen und dem Staats-

alt beschäftigen. Der Etat für 1873 weist circa 6½ Mill. Thlr. Ueberschuß aus Betriebsverwaltungen auf.

**Braunschweig.** Die kürzlich in Anregung gebrachte braunschweigische Erbfolge wird viel besprochen. Erst sollte der landständische Ausschuß sich geeinigt haben, bei des Herzogs Ableben dem König von Sachsen die Regierung zu übergeben; doch ist diese Nachricht falsch, gleich der, daß der deutsche Kaiser bis zur völligen Regelung darum angegangen werden sollte. Das braunschweigische Ministerium hat überhaupt noch keine Vorschläge gemacht, und man ist gespannt auf die Schritte, welche der demnächst zusammentretende Landtag unternehmen wird, um diese für das Land so hochwichtige Angelegenheit zum Austrag zu bringen.

**Frankreich.** Der Proceß gegen Marschall Bazaine schreitet vorwärts; die Zeugen sind sämtlich vernommen, die Anklage wird Mitte November fertig sein und der Proceß noch in diesem Jahre zur Entscheidung gelangen. Bazaine hat jedenfalls von dem Marsche Mac Mahons, zur Entsetzung von Metz, Kenntniß gehabt; über das Ende des Proceßes ist man daher nicht im Zweifel und auf ein Todesurtheil gefaßt.

— Die Räumung der Departements Marne und Haute Marne hat nunmehr begonnen und geht rasch von statten.

**Rußland.** In Bialystok (im Gouvernement Grodno) ist die Cholera ausgebrochen.

## Quitt.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Der junge Baron stellte über seine Lage die tiefstinnigsten Betrachtungen an, deren Resultat auf das Ergebnis hinauslief, daß die Menschheit nicht mit dem Baron anfangen, wie Fürst Windischgrätz behauptet, sondern erst mit dem Besitz eines hinlänglichen Vermögens, und daß es das elendeste Dasein sei, als armer Edelmann sich durch die Welt zu schlagen; aber all' diese schwermüthigen und tiefstinnigen Betrachtungen änderten nicht das Mindeste an seiner Lage, die immer verzweifelter und unerträglicher wurde.

Ein Entschluß mußte endlich gefaßt werden, ein schweres Ding für einen Menschen, der bisher so behaglich durch das Leben geschlendert war und das Dasein für ein Vergnügen, aber niemals für eine Sache gehalten, die uns harte Pflichten auflegt.

Da kam ganz unerwartet die Rettung. Freilich winkte ihm eine Lage, die zu seinen früheren Verhältnissen im grellsten Gegensatz stand; aber wann hätte je der Ertrinkende die Hand als zu gering und schmutzig zurückgestoßen, die zu seiner Hilfe ausgestreckt worden?! —

Ein früherer Vogt seines Vaters hatte sich im Dienst des alten Barons ein kleines Vermögen gesammelt und dann in einer entfernten Gegend eine größere Pachtung übernommen, die ihn nach und nach durch unsäglichen Fleiß zum wohlhabenden Manne gemacht. Für seine Herrschaft hatte er eine dankbare Anhänglichkeit bewahrt, denn der alte Baron war in seiner Leichtlebigkeit der gütigste Herr, und die Freundlichkeit des kleinen Bernhard gegen die ganze Dienerschaft bei dem ehemaligen Vogt noch in lebhafter Erinnerung.

Kaum war ihm die Kunde von der jetzigen Armuth des jungen Herrn Baron gedrungen, so war sein Entschluß gefaßt. Er machte sich selbst auf den Weg und bot Bernhard mit ehrlicher Treuherzigkeit ein Asyl in seinem Hause an.

Als dieser, trotz seiner verzweifelten Lage, noch zögerte, wußte ihm der alte Liebig die Sache im schönsten Lichte darzustellen und des Peinlichen zu entkleiden, das es für den jungen Baron haben mußte. „Sie lernen bei mir die Landwirthschaft aus dem Fundament“, redete er ihm ein, „sehen, daß Sie ein reiches Mädel herathen können, und sind dann wieder oben auf.“

Bernhard war erst 21 Jahre, warum hätte sein niedergedrücktes Herz bei solchen Aussichten nicht erleichtert werden sollen? Sich durch eine gute Partie wieder in glänzende Verhältnisse zu bringen, daran hatte er noch gar nicht gedacht und diese Hoffnung war seiner bequemen, ruhliebenden Lebensanschauung weit behaglicher, als der andere höchst schwierige und zweifelhafte Ausweg, sich durch eigene Kraft wieder emporzuarbeiten. Er nahm deshalb nach kurzem Bedenken das gütige Anerbieten des alten Liebig an und begleitete ihn sofort auf seine Pachtung.

Welch' ein Abstand von seinem frühern Dasein! Aber der junge Mann hatte weder Zeit noch Lust, sich tiefstinnigen Betrachtungen zu überlassen; er fand sich mit einem Gleichmuth in das Unabänderliche, den die Familie des Pächters bewunderte und der doch nur aus seiner geistigen Trägheit entsprang. Warum sollte er die schöne Vergangenheit viel beklagen, sie kam vorläufig doch nicht wieder, und im Hause des Pächters war das Leben lange nicht so armselig und langweilig, als er Anfangs gefürchtet hatte.

Der alte Liebig wollte seinem Gaste zeigen, daß er es zu Etwas gebracht habe, und die beiden Söhne desselben erwiesen sich gegen den jungen Baron ebenfalls sehr freundlich, um so mehr, als derselbe gar keinen Stolz herauskehrte, sondern mit ihnen so gemüthlich verkehrte, als wären sie Seinesgleichen.

Was aber Bernhard mit der Gegenwart noch mehr ausöhnte, war die herzliche Theilnahme, die ihm die Tochter des alten Liebig entgegenbrachte. Ernestine hatte ebenfalls andere Zustände kennen gelernt und war mit den bescheidenen Verhältnissen ihres Vaters nicht zufrieden. Sie hatte ihre Jugend bei einer Tante in der Residenz zugebracht und, wenn sie auch dort nicht eine außerordentliche Erziehung genossen, doch Gewohnheiten und Sitten angenommen, die zu ihrem frühern Stande nicht mehr paßten. Ihre Mutter starb plötzlich und sie mußte in das Aelternhaus zurückkehren, das ihr mannigfaches Unbehagen bereitete. Von ihrer Umgebung fühlte sie sich abgestoßen, sie verkehrte mit Niemandem im Dorfe, selbst ihr Vater und ihre Brüder genügten ihr nicht mehr; sie fand ihre bäuerischen Manieren und Neigungen entsetzlich.

Ihr energischer Geist wußte sich bald die Herrschaft anzueignen, und so gelang es ihr nach hartem Kampfe, das Leben im Aelternhause ein wenig den Mustern zu nähern, die sie in der Residenz kennen gelernt. Sie ließ nicht eher Ruhe, als bis die Ausmöblirung der Zimmer eine bessere wurde und das ganze Dasein einen behaglichen Anstrich erhielt. Für Ernestine war deshalb das Zusammensein mit dem jungen Baron ein unendliches Glück. Nun hatte sie Jemand, mit dem sie endlich sprechen, der sie verstehen konnte und der sie begriff, wie unglücklich sich ihre stolze, hochfliegende Seele unter diesen niedrigen Verhältnissen fühlen mußte. Mit der krankhaften Sucht aller Halbgebildeten sehnte sie sich nach feinen Formen, lechzte sie nach dem äußern Glanz und Schimmer, den sie in der Residenz kennen gelernt. Diese beiden Menschen mußten sich unwillkürlich anziehen, sie hatten dasselbe Lächeln für die Misère des Landlebens und dieselbe Sehnsucht, sich daraus wieder zu erheben.

Der junge Baron fühlte sich in seiner behaglichen, genussüchtigen Weise sehr angenehm davon berührt, daß ihm die Pächtertochter das harte, traurige Landleben nach Möglichkeit zu verschönern suchte und ihn mit allerhand kleinen Aufmerksamkeiten überschüttete. Und er war dafür so dankbar! In der Abgeschlossenheit, die ihn umgab, wurde Ernestine Liebig für ihn ein ganz anderes Wesen, sie ragte über die übrigen Frauenzimmer, mit denen er noch etwa in

Verührung kam, weit hinaus und zuletzt vergaß er, daß es in der Welt noch viel jüngere, schönere Mädchen gab, als seine Freundin, die er täglich vor Augen hatte, und deren Frische und Heiterkeit, sowie deren dunkle Augen, eine immer größere Anziehungskraft auf ihn ausübten. —

Ernestinens Eitelkeit fühlte sich durch die Bewunderung des jungen, vornehmen Herrn geschmeichelt; sie begriff nicht, daß er nur in Ermangelung eines bessern Umgangs an ihr Geschmack fand, und ahnte nicht, wie rasch die Leidenschaft aus einem Herzen zu schwinden vermag, das ohnehin jeder Festigkeit entbehrte.

Als sie aus ihrem Traum erwachte, war es zu spät.

Der junge Baron hatte sich auch in die Gunst des alten Pächters einzuschmeicheln gewußt; es gehörte nun einmal förmlich zu seinen Lebensbedürfnissen, Diejenigen für sich zu gewinnen und wo möglich durch seine Liebenswürdigkeit zu bezaubern, mit denen er in Verührung kam, und der alte Liebig hatte schon für den Knaben eine große Anhänglichkeit gezeigt; es war also Bernhard leicht, seine vollste Gunst zu gewinnen. Er brauchte nur gegen den ehrlichen wackern Mann dieselbe Wiederkeit, dasselbe Interesse für die Landwirthschaft an den Tag zu legen, und Liebig schwur, daß der junge Baron der prächtigste Mensch unter der Sonne sei. Neidlos stimmten ihm seine Söhne bei. Bernhard hatte dem Alten von seinem Prozesse erzählt und daß von dessen Ausgange sein künftiges Schicksal abhängt. Da es dem jungen Baron an den nöthigen Mitteln zur Fortführung des Processes fehlte, schoß sie der alte Liebig bereitwilligst

vor, und sein Gast hatte nun mehrmals Veranlassung, in die nahe Residenz zu reisen.

In letzter Zeit wiederholten sich diese Ausflüge weit öfter, und Ernestine wurde schließlich argwöhnisch. Es war ihr ohnehin vorgekommen, als ob der Geliebte kühler und gleichgültiger geworden, und ihr heißes Herz gerieth in stürmische Unruhe. Sie hatte Freunde und Bekannte in der Residenz, mit denen sie noch immer in Verbindung stand, die sich jetzt für sie in Bewegung setzen mußten, und bald erfuhr sie das Entsetzliche. —

Der Treulose stand im Begriff, die Tochter eines sehr reichen Kaufmanns zu heirathen, deren Bekanntschaft er in der Residenz gemacht. Als sie die Nachricht von ihren Freunden erhielt, wollte sie es nicht glauben; es war ja unmöglich, er, dem sie Alles geopfert . . . Während sie den Brief erhielt, war er wieder in der Residenz. Mit welcher Ungeduld erwartete sie seine Rückkehr, die ihr Gewißheit bringen mußte — die Befreiung von ihrer furchtbaren Seelenangst oder das namenloseste Elend. —

Fortsetzung folgt im nächsten Freitags-Blatte.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Dippoldiswalde.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (27. October) predigt Herr Diac. Gerßdorf. Vorher Communion: Herr Superintendent Dpitz. Nachmittags Bibelstunde.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

**den 28. November 1872**

das der **Bertha** verehelichten **Kresschmar**, geb. **Selbig** zugehörige **Haus- und Windmühlengrundstück** Nr. 86 des Katasters und Nr. 68 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Possendorf**, welches Grundstück am 7. September 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2351 Thlr. 10 Ngr. — Pfg.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

**Dippoldiswalde**, am 16. Septbr. 1872.

**Königliches Gerichtsamte.  
Klimmer.**

### Herzlichen Dank

den edlen Menschenfreunden, welche mich in der Zeit der Heilung meines gebrochenen Beines mit Geldmitteln so thätig unterstützten. Dieser Dank gebührt vorerst meinen Herren Vorgesetzten, dann meinen Kameraden, auch dann noch den Einwohnern der hiesigen Gemeinde für so willig gespendete reichliche Gaben. Ich bitte Gott, Ihnen Allen ein reichlicher Vergelter zu sein.

**Wendischcarsdorf**, am 23. Octbr. 1872.

**Holzhauser Friedrich Fuß.**

Nach kurzen, aber schweren Leiden starb am 15. Octbr. unser vielgeliebter Enkel

**Ernst Moritz Zimmermann,**

zeitlicher Schmiedelehrling in Prohlis.

Groß ist der Schmerz, der uns nach des Herrn Willen noch in unserem hohen Lebensalter getroffen hat. Aber in unserem größten Schmerze wurden wir doch auch reichlich getröstet. Wir können es nicht unterlassen, für die große Theilnahme noch unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Derselbe gilt Sr. Hochehr. Herrn Pastor Stichert

in Reinhardtsgrimma für die herrlichen Trostesworte, sowie Herrn Cantor Quaaß für die trostreichen Gesänge im Gotteshaufe. Dieser Dank gilt aber auch den Jünglingen, welche den selig Entschlafenen hinaus trugen in sein stilles Kämmerlein. Herzinnigen Dank sagen wir für den reichen Blumenschmuck, womit man die Hülle des Verewigten ehrte. Endlich gilt dieser Dank Herrn mod. pract. Piesold in Reinhardtsgrimma, welcher redlich bemüht war, dem im Herrn Entschlafenen das Leben zu erhalten.

Möge der Herr Sie Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen in Gnaden behüten und Sie für solche uns erwiesene liebevolle Theilnahme reichlich segnen!

**Sunnersdorf**, den 21. October 1872.

**Friedrich Gotthelf Zimmermann,**  
Stellmachermeister.

Der liebe „Dresdner“ in x scheint nicht daran zu denken, daß es gar nicht nothwendig ist, längere Festreden, wenn sie zugleich Berichterstattungen mit vielen Einzelheiten enthalten, förmlich auswendig zu lernen; einsichtsvollere Leute erwarten dieß auch nicht, sondern urtheilen nach dem Werthe des Inhalts. Das wörtliche Memoriren mögen solche Personen versuchen, welche mehr Zeit dazu haben. —

# Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

versichert Mobilien, Waaren und Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brandschaden unter vortheilhaften Bedingungen und gegen möglichst billige Prämien mit Antheil an den Jahresüberschüssen. Die Unterzeichneten empfehlen sich als Agenten der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen und sind stets bereit, Aufschluß über Wesen und Zweck der Genossenschaft zu ertheilen, sowie Prospective, Statuten mit Versicherungsbedingungen und Formulare zu Versicherungsanträgen gratis abzugeben.

Dippoldiswalde.  
Frauenstein.  
Glashütte.

Joh. Rob. Böhme, Goldarbeiter.  
Ernst Lehmann, Buchbinder.  
Schneider & Thurm.

Den geehrten Bauherren, die mir bereits Baue übergeben haben, zeige ich hiermit an, daß die mir übertragenen Arbeiten auch während meines, durch Unglücksfall herbeigeführten Krankenlagers von meinen Leuten nach meiner Angabe pünktlich und zur Zufriedenstellung ausgeführt werden und bitte, mich mit weiteren Aufträgen zu beehren.

Reinhardtsgrimma. Fr. Stöck.

Ich bitte Den, dem ich meine Cystier-Spritze geborgt, mir sie nun endlich zurückzugeben.

Frauenstein, Dr. Höber.

## Vieh-Auction.

Montag, den 28. October, Vormittags 9 Uhr, sollen im Gute Nr. 49 in Dorf Bärenstein 2 Ochsen, 2 Stiere, 5 Kühe, 1 Schwein und ein Kettenhund gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

## Auction.

Kommenden Dienstag, den 29. October, von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Holzschlag des Wolf'schen Gutes (Schäfergut) zu Nassau

50 Schock sichtenes Meißig und 25 Klaftern Stöcke

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung ver-auctionirt werden.

G. Illing.

## Eine Wirthschaft,

circa 40 Scheffel Areal, ist mit vollständiger Ernte und lebendem und todtem Inventar wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen und mit 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Näheres durch

August Wagner in Glashütte.

Ein noch fast neues

## Schneidemühlengerät

und ein älteres

## Mahlmühlengerät mit 2 Beutelkästen

ist sofort billig zu verkaufen.

Holzstoff-Fabrik zu Dittersdorf bei Glashütte.

## A u i s.

Meiner geehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur Nachricht, daß sich mein Geschäftslocal von heute an in dem von mir erkauften Hause

am Markt Nr. 1, neben der Schule,

befindet, und bitte ich, mich auch hier mit dem bisher geschenkten Vertrauen ferner zu beehren.

Frauenstein, den 16. October 1872.

Robert Ebert.

## Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

in 2000 Bänden bestehende

## Leihbibliothek

mit neuen interessanten Werken versehen habe und bitte um gefällige zahlreiche Benutzung derselben.

Lesegeld: Jedes Buch pro Woche 5 Pfennige.

NB. Diejenigen, welche seit langer Zeit Bücher von mir inne haben, sowie mit Lesegeld im Rückstand sind, fordere ich hiermit auf, dies umgehend zu berichtigen, widrigenfalls gerichtliche Einziehung erfolgt.

Dippoldiswalde.

Fr. Thümmel,  
Brauhoftstraße 303.

## Auswahl von Lederwaaren,

als Schürzen für Männer, Frauen und Kinder, Gürtel, Leder-Schlipse, Uhrschnuren, Peitschen in allen Gattungen, Spazierstöcke

u. s. w.,

empfiehlt sehr preiswürdig  
Dippoldiswalde.

Rigische, Riemer.  
Herrengasse.

## AVIS

## für Schneider und Näherinnen!

Ganz besonders empfehle ich

## echte Schweizer Näh- und Maschinen-Seide,

sowie verschiedene Sorten Maschinenzwirn, Borden, Besätze und Knöpfe, zu billigen Preisen.

Robert Kunert, Oberthorplatz.

## Raditropfen,

das ausgezeichnetste Mittel bei chronischen Leiden der Verdauungsorgane, Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden zc., Säurebildung im Magen, Verschleimung, Appetitmangel, unruhigem Schlaf, Hypochondrie zc., sind wieder zu haben à Fl. 10 Gr. bei

Tauscher & Grahmer,  
Drogen- und Kräuter-Handlung.  
Dresden, Wilsdruffer Straße 37.

## Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Consum-, Spar- und Vorschußvereins für Reichenau

werden Sonnabend, den 2. Novbr., Nachmittags 5 Uhr, zu einer Generalversammlung im Raden'schen Gasthose eingeladen.

Tagesordnung: 1) Ablegung der Rechnung auf die Zeit vom 1. Jan. bis 31. Octbr. d. J. 2) Neuwahl eines Kassirers. **Der Verwaltungsrath.**

### Zur gütigen Beachtung!

Ich empfehle hiermit den geehrten Bewohnern von **Frauenstein** und Umgegend mein Lager von **Double, Ratiné, Flokoné, Eskimo, Buksking** und **Tuchen** einer geneigten Beachtung. Auch halte ich eine große Auswahl von

### Herbst- und Winter-Jaquettes, sowie Ueberzieher, Hosen und Westen

bestens empfohlen, und versichere bei reeller Waare die billigsten aber festen Preise.

**C. Gleditsch,**

Schneidermeister in Frauenstein.

## Alle Diejenigen, welche

den auf dem Sternplatz befindlichen „Circus Renz“ besuchen, mache ich auf mein, in der Nähe (Freiberger Platz 21c) bestehendes

**großes saisonmäßig assortirtes Manufaktur- & Mode-Waaren-Lager** aufmerksam, und empfehle ich als besonders preiswürdig und vortheilhaft:

**Taffet**, schwarz, rein seidener, Elle 16 Ngr.; rein wollene **Lama's**, Elle 5 1/2 Ngr.; **Hemden-Lama**, 9/4 breit, Elle 9 Ngr.; **Kleider-Lama**, 9/4, Elle 11 Ngr.; **Krimmer**, Elle 15 Ngr.; **Astrachan**, Elle 15 Ngr.; **Doppelstoff**, schwarz, Elle 15 Ngr.; **Biber** (Futterbarchent), Elle 28 Pfg.; **Jacken-Barchent**, glatt und carrirt, Elle 49 Pfg.; **Sammet**, schwarz, Elle 8 1/2 Ngr.; 5/4 **Blaudruck**, Elle 25 Pfg.; **Moirée**, schwarz, Elle 5 Ngr.; **Cassinet**, Elle 3 1/2 Ngr.; **Tibets** in allen Farben, Elle 6 1/2 Ngr.; **Regenmäntel-Stoff**, 10/4 breit, Elle 12 Ngr.; **Glauchauer Kleiderzeug**, Elle 2 1/2 Ngr.; **Bettzeuge**, Elle 25, 28 und 30 Pfg.; **Bett-Inlett**, Elle 30 und 33 Pfg.; **Damaste**, 9/8 breit, Elle 37 Pfg.; **Möbel-Cattune**, Elle 25 Pfg.; **große türk. Cachenez**, Stück 10 Ngr.; **Kinder-Chales**, Stück 2 Ngr.

Das Meter in gleichem Verhältniß.

**Robert Bernhardt,**

Dresden, Freiberger Platz 21c.

In Paulsdorf Nr. 1 ist ein **Saamenrind** und **gerösteter Flach** zu verkaufen.

Eine grosse Auswahl **ächter Wiener Meerschamcigarrenspitzen, Pfeifen, Spazier- und Eis-Stöcke,**

sowie etwas ganz Neues von **Tabaksbeuteln, Portemonais und Cigarren - Etais,**

empfehlte zu billigen Preisen

**Robert Kunert.**

### Maison Lyonnaise

**Dresden, Altmarkt Nr. 25.**

Hôtel de l'Europe,  
**Parterre.**

Größtes Lager  
echter Lyoner Seidenstoffe und Sammeto.

— Fabrik-Preise. —

Proben nach auswärts franco.

## Jacken, Strümpfe und Unterhosen

empfehlte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen die **Strumpfwirkerei von W. Ritsche, Herrngasse.**

### Eisernes Kochgeschirr,

als **Maschinen- und Bauch-Töpfe, Casserole, Bratpfannen** u.,

empfehlte

**Gustav Zäppelt.**

## Einige Malter rothe Kartoffeln

sind zu verkaufen beim **Gutsbesitzer Röhringer in Reinholdsbain.**

## Circus Renz in Dresden.

**Täglich grosse Vorstellung Abends 7 Uhr.**

Jeden Sonntag  **zwei**  **Vorstellungen, die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.**

Ich mache besonders auf

**LULU**

aufmerksam.

**E. Renz, Director.**

# C. H. Wunderling,

Friedr. Schumann's Nachfolger,

Dresden, Altmarkt Nr. 11,

empfiehlt für die Herbst-Saison sein reichhaltiges Lager

— zu bekannten billigen Preisen, sowie stets das Neueste —

## Kleiderstoffe jeder Art,

Damen-Tuche in allen Farben,

Châles und Tücher für Damen und Kinder,

Damen-Cravatten, Schürzen,

Moirée und andere Unterrockstoffe,

Herren-Cachenez, seidene Taschentücher,

Schwarze und couleurte Seidenstoffe,

franz. gedruckte Long-Châles

etc., etc., etc.

Mein großes

## Lager von eisernen Oefen,

als:

- Regulirfüllöfen,
- Schüttöfen,
- Kochöfen mit und ohne Pfanne,
- Heizöfen,
- Kanonöfen,
- Quintöfen (sogen. Hunde),
- Bratröhren (von Blech und Gusseisen),
- Unterlasten (zu Kachelauflage),

sowie auch alle zum Ofenbau sonst noch nöthigen Gegenstände, ferner

**Kohlenkasten und Feuer-Geräthschaften,**  
empfiehlt

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

## Eiserne Oefen.

Große Auswahl in

- Doppel-Kochöfen, mit und ohne Pfanne,
- Warmrohr-Oefen, . . . . .
- Kochöfen,
- Reguliröfen,
- Schüttöfen,
- dergl. mit Rocheinrichtung,
- Etagenöfen,
- Hund- u. Quintöfen,
- Untenöfen zu Kachelauflage,
- Ofenrohre und Kniee

zum billigsten Preise bei

**Gustav Jäppelt.**

## Krauthäupte,

festgeschlossene westwälder, läßt ab  
**Sabisdorf.**

**K. Schwenke.**

## Wollene Jacken,

Watt-Jacken,

wollene Strümpfe u. Socken,

Faust- u. Finger-Handschuhe,

Unterhosen, wattirt,

dergl. in Wolle u. Baumwolle,

alle Strumpf-Waaren

empfiehlt sehr billig

**W. Wendler Nachf.**

## Gold- und Polirander-Leisten,

sowie verschiedene Sorten

**Spiegelglas,**

empfiehlt

**Robert Kunert, am Oberthorplatz.**

## Preß-Hefen,

täglich frisch gepreßt, in vorzüglicher Qualität, zum Preise von 13 1/2 Thlr. à Ctr., versendet auch in den kleinsten Posten die Preßhefen-Fabrik von

**Boedeker u. Comp. in Dresden,**  
Annenstraße 6.

Wiederverkäufern Rabatt.

**Leim-Verkauf.** Von gutem Tischler-Leim, sowie russischem Leim, hält Lager **Carl Böhm** in Frauenstein.

Einkauf von alten Ziegenfellen und Herbstlingen zu den höchsten Preisen.

## Krauthobel

empfiehlt

**Hugo Beger.**

# Große Pferddecken,

pro Stück von 1 Thlr. 10 Ngr. an,  
empfiehlt **Oscar Näser**, am Kirchplatz.

Dippoldiswalde, **E. Dietrich**, Oberthorplatz.

Herren-Hemden, von	—	Thlr.	24	Ngr.	an,
Frauen-Hemden, von	—	"	21	"	an,
Lama-Hemden, von	1	"	12	"	an,
Lama-Jacken, von	1	"	—	"	an,
Halb-Lama-Jacken, von	—	"	17	"	an,
Rips-Jacken, von	—	"	19	"	an,
Gattun-Jacken, von	—	"	14	"	an,
Piqué-Jacken, von	—	"	17	"	an,
feine Baschliß, von	1	"	—	"	an,
wollene Unter-Jacken,	1	"	5	"	an,

Auch empfehle mein Lager von **Shawls**,  
**Tüchern**, **Seelenwärmern**, **Kinder-Jäck-**  
**chen**, **Handschuhen**, **Strümpfen**, **Unter-**  
**röcken** zc., ebenso auch schöne **Leinwand** in  
allen Gattungen.

Nur gute Waare und die allerbilligsten Preise stellt  
Oberthorplatz. **E. Dietrich** in Dippoldiswalde.  
Gegenüber dem „rothen Hirsch.“

Abgepaßte Plüschmuster zu Schuhen,  
alle Farben in Plüsch  
empfiehlt **W. Wendler** Nachfolger.

Ein einspanniger, unbeschlagener  
Lastwagen  
ist zu verkaufen beim Wagner **Schwarz** in Dippoldiswalde.

Alle Sorten trockene Gemüse  
empfiehlt billigt **Adolph Ebomschke**.

Echt bairischer Malzzucker  
ist zu haben in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Ferkel, halb-englische Race, stehen zum Verkauf  
beim Gutsbes. **Herrn Schulze**  
in **Luchau**.

**Erdöl und Ligroine**,  
in Ballons und ausgewogen, empfiehlt billigt  
**Adolph Ebomschke**, Niedertorplatz.

**Mutterkorn**,  
jedoch nur großkörnige Waare, kauft  
Dippoldiswalde. **Hugo Beger**.

**Thymothee-Gras-Saamen**  
kauft jedes Quantum  
**Ludwig Büttner** in Schmiedeberg.

**500 — 600 Thaler**  
sind von jetzt an oder auch zu Neujahr auszuleihen. Bei  
wem, ist in der Expedition ds. Bl. zu erfahren.

## Für den **Pöbler Bergbau-Verein**

werden tüchtige **Bergarbeiter** und auch **Tagelöhner**  
bei sehr gutem Lohne und aushaltender Beschäftigung gesucht.  
Verfahren werden täglich 2 sechsstündige Schichten,  
à Schicht, je nach Alter und Leistungsfähigkeit, 4,5—8 Ngr  
(also pr. Tag 9—16 Ngr.)

Leute, welche gesonnen sind, baselbst Arbeit zu nehmen,  
haben sich recht bald bei dem Herrn Obersteiger **Kirsten** zu  
**Niederpöbel** bei Schmiedeberg oder bei dem Unterzeichneten  
in **Altenberg** zu melden.

**Altenberg**, im Morat October 1872.  
**Ernst Städter**, Marktscheider.

## Arbeiter

werden gegen guten Lohn sofort zum Straßenbau gesucht vom  
**Rittergut Reinhardtsgrinna**.

## Für Holzschleiferei

suche ich einige zuverlässige **Arbeiter**. Bedingung ist  
Kenntniß des Umganges mit gehenden Zeugen.

**Glashütte**. **S. Ronickh**.

## Zwei Schuhmachergesellen

finden ausdauernde Arbeit bei **Wilh. Göbel**,  
kleine Wassergasse Nr. 67.

## Ein Schuhmacher-Lehrling

wird jetzt oder zu Neujahr gesucht vom  
Schuhmacher **Kästner** in **Johnsbach**.

## Ein Schmiedegeselle

kann ausdauernde Arbeit erhalten beim  
Schmied **Robis** in Dippoldiswalde.

Für Neujahr wird ein tüchtiger **Schirmmeister** bei  
hohem Lohn gesucht.

Näheres bei Herrn **Schwarze** in **Kleinzschachwitz**  
(Nr. 42c) bei **Niedersiedlitz**.

## Zwei Pferddecknechte

können zu Neujahr Dienst erhalten beim  
Deconom **E. Zimmermann**.

## Pferdecknecht-Gesuch.

Zuverlässige **Pferdecknechte** finden gegen angemessenen  
Lohn zu Neujahr Dienst auf dem

**Rittergut Reinhardtsgrinna**.

## Ein Mühlführer

wird für Neujahr 1873 gesucht in der  
**Schmidt-Mühle** zu Dippoldiswalde.

Ein **Stuben-** und ein **Kindermädchen**  
werden zu Neujahr in Dienst gesucht. Wo, ist in der Exped.  
d. Bl. zu erfahren.

Der **Viehschneider Malick** wird dringend und halb  
gewünscht in **Oberhäslich** Nr. 7.

Ein **silbernes Armband** mit schwarzer Emaille  
ist am 10. October auf dem Wege von **Reichstädt** nach **Edele**  
**Krone** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in  
der Expedition ds. Blattes.

Das so beliebt gewordene  
**Alfenide = Silber,**  
 in Kaffee- und Thee-Service, sowie Bestecke und  
 Theelöffel, empfiehlt zu billigen Preisen  
**Robert Kunert, Oberthorplatz.**

Heute Freitag empfiehlt  
**Rind-, Schweine- & Schöpsenfleisch**  
 Einhorn, am Oberthorplatz.

Sonnabend, den 26. October,  
 ff. Bairisch Bier (aus Staffelstein),  
 ff. Leitmeritzer Bier,  
 direct bezogen.  
 Dippoldiswalde. Stadt Dresden.



**Feuerwehr!**  
 Nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr,  
**Haupt-Übung.**  
 Das Commando.

Morgen Sonnabend  
**Gänse- und Hasenbraten im Hirsch.**

Nächsten Sonntag, den 27. October,  
**Tanzmusik im Leuschner'schen Saale,**  
 wozu ergebenst einladet **Bernh. Leuschner.**



Sonntag und Montag, den 27. und 28.  
 October, zum **Kirchweihfest**, von Nachmittags  
 4 Uhr an, bei starkbesetztem Orchester,  
**Tanzmusik in Malter,**  
 wozu ganz ergebenst einladet **Gruner.**

Sonntag, den 27. Octbr., sowie Montag, 28. Octbr.,  
**Kirchweihfest in Seifersdorf,**  
 wozu ergebenst einladet **Gastw. Pießsch.**

Nächsten Sonntag und Montag  
**Kirchweihfest und Tanzmusik im Gast-**  
**hose zu Hausdorf,**  
 wozu freundlichst einladet **A. Kircher.**

**Bezirksversammlung**  
 der Herren Mitglieder des Brandversicherungsvereins sächs.  
 Lehrer aus dem 26. Bezirke  
**Mittwoch, den 30. Oct., Nachm. 2 Uhr,**  
 im Gasthose zu Schmiedeberg,  
 wegen Erledigung des § 10 der Vereins-Statuten und Wahl  
 der Bezirksbeamten. Wer im Erscheinen abermals behindert  
 werden sollte, wird gebeten, die Abstimmung bis 18. Nov.  
 d. J. schriftlich mit der Novemberprämie abzugeben.  
**Sadisdorf. Schwente, C.,**  
 d. J. Vorsteher im 26. Bezirk.

**ERHOLUNG**<sup>66</sup>  
 Nächsten Donnerstag, den 31. October,  
**25jähriges Stiftungsfest.**

Sonntag, den 27. Octbr., zum **Kirchweihfest,**  
**Tanzmusik in Dönschten,**  
 wozu ergebenst einladet **Aug. Lieber.**

Zum **Kirchweihfest**, Montag, den 28. October,

**CONCERT**

von dem **Männer-Gesangverein zu Glashütte**  
 im **Gasthaus zur „Stadt Dresden.“**

Anfang Abends punkt 7 Uhr.  
 Nummerirte Billets à 4 Ngr., unnummerirte à 3 Ngr. sind  
 bei Hrn. Kaufmann Schübe und bei Hrn. Gastwirth Rißsche  
 zu haben. **Der Männergesangverein.**

Auf obige Annonce bezugnehmend, empfehle ich mich bei  
 diesem Concert mit guten **Speisen und Getränken** und  
 lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.  
**Carl Rißsche, Gastwirth.**

Sonntag, 27. October, zum **Kirchweihfest,**  
**Tanzmusik in Steinbrückmühle,**  
 wozu ergebenst einladet **L. Zeller.**

Zum **Kirchweihfest**, am 27. und 28. October,  
**Tanzmusik in Reichenau,**  
 wozu ich ergebenst einlade. **A. Raden.**

**Frauenstein. Concert-Anzeige.**

Nächsten Sonntag, den 27. October, soll von dem  
 unterzeichneten Vereine, unter gütiger Mitwirkung ande-  
 rer bewährter hiesiger und auswärtiger Kräfte, ein  
**Vocal- und Instrumental-Concert**  
 im **Gasthof „zum goldenen Stern“**  
 gegeben werden, dessen Rein-Ertrag zur Verschönerung  
 der neuen Orgel bestimmt ist.

Anfang punkt halb 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.  
 Programm an der Casse.  
 Nach dem Concert ist für die Besucher desselben **Ball.**  
 Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**der Damen-Gesangverein.**

**Gasthof zum goldenen Löwen in Frauenstein.**  
 Zum **Kirmes-Sonntag**, den 27. October,  
**Ballmusik**

bei sehr stark besetztem Orchester,  
 wobei mit guter **Bratwurst** und verschiedenen andern Speisen,  
 sowie mit ff. ächt bairischem Bier, **Bodenbacher** und  
**Feldschlösschen-Lagerbier** bestens aufwarten wird und wo-  
 zu um zahlreichen Besuch bittet **Ferd. Fischer.**

Montag, den 28. October, zum **Kirchweihfest,**  
**großes Extra-Concert**  
 im **Hohland'schen Gasthose in Frauenstein**  
 vom **Dippoldiswaldauer Stadtmusikchor.**

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
 Programm an der Casse gratis.  
 Nach dem Concert ist für die Besucher desselben **Ball.**  
 Es ladet ergebenst ein **C. Hohland.**